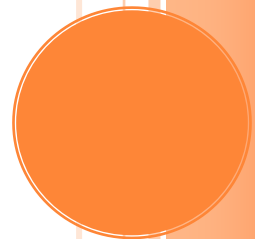




GANZTAGSKONZEPT DER FRIEDRICH- EBERT- SCHULE



Pädagogisches Konzept für den
gebundenen Ganzttag an der
Friedrich-Ebert-Schule in Hürth



INHALT

1. PRÄAMBEL.....	2
2. ÜBERLEGUNGEN ZUM GANZTAG.....	3
3. DIE LEITSÄTZE DER FRIEDRICH-EBERT-SCHULE.....	5
4. DIE UMSETZUNG DER LEITSÄTZE UND -ZIELE IM GANZTAGSKONZEPT	6
Lernumfeld	6
Erziehung.....	8
Unterricht	9
Schulleben.....	10
Zusammenarbeit.....	12
Kooperation.....	13
Image.....	15
Berufsorientierung	16
5. ZEITPLAN ZUR UMSETZUNG.....	20
6. KONZEPTION.....	21
6.1 Investitionen und Anschaffungen.....	21
6.2 Organisation des Gesamtkonzepts	22
6.3 Förderangebote und Konzepte	23
6.4 Weitere pädagogische Schwerpunkte	25
6.5 Lehrerinnen und Lehrer im Ganztage	27
7. RHYTHMISIERUNG	28
8. AUSBLICK	31

1. PRÄAMBEL

Die Friedrich-Ebert-Schule in Hürth versteht sich als starke Gemeinschaft von Schülerinnen und Schülern, Lehrern und Eltern. Zusammen bilden wir die Schulgemeinschaft, die sich den Anforderungen unserer Zeit und den wichtigen Veränderungen in unserem Schulsystem stellt.

Die Wünsche dieser Gemeinschaft finden sich in unseren Leitzielen wieder, in denen „wir“ als Gemeinschaft partnerschaftlich auftreten und die darin angesprochenen Ziele gemeinsam verfolgen.

2. ÜBERLEGUNGEN ZUM GANZTAG

Der Ganzttag als das bessere Konzept?

Der Schulalltag wirft eine Reihe von Fragen auf, die in Zusammenhang mit dem Konzept von Schule im Halbttag diskutiert werden müssen. Alle Schulen müssen heute stärker denn je die Lebensverhältnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Das klassische Bild von Familie ist oft ersetzt durch die Schwierigkeiten eines allein erziehenden Elternteils, Schülerinnen und Schülern, die ohne eine elterliche Betreuung den Nachmittag verbringen und den Problemen einer verkürzten Schulzeit im Bereich der Sekundarstufe II. Dies wirkt sich direkt auch auf die Stundendichte und die äußere Rhythmisierung des Schultages in der Sekundarstufe I aus.

Das Selbstverständnis der Friedrich-Ebert-Realschule verlangt seit jeher die Förderung sowohl leistungsschwacher als auch leistungsstarker Schülerinnen und Schüler. Nicht nur unser umfangreiches Förderkonzept sondern auch gezielte Projekte wie das Berufswahlprojekt oder das Forscherprojekt tragen zur Erfüllung dieser Aufgabe bei. Durch die Einführung des Ganztags kann diesem Bildungsauftrag noch besser Rechnung getragen werden. So. z.B. wäre die Bildung von Profilklassen für Schüler und Schülerinnen, die über eine entsprechende Qualifikation seitens der Grundschule verfügen, denkbar. Ziel einer solchen Klasse wäre die Vorbereitung auf die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Aufgrund der differenzierten Aufgaben unseres spezifischen Bildungsauftrags hat die Lehrerkonferenz dem Antrag auf Einrichtung des gebundenen Ganztags bereits im Schuljahr 2008/2009 zugestimmt. Das Mandat wurde in der Schulkonferenz am 24.9.2008 einstimmig bestätigt und eine Steuergruppe mit der Erstellung einer Konzeption beauftragt.

Der Schulträger, die Stadt Hürth, unterstützt den Antrag und kommunizierte dies bereits gegenüber der Bezirksregierung Köln.

Die Lehrerkonferenz vom 29.09.09 stimmte erneut dem Antrag auf Einrichtung des gebundenen Ganztags zu. Die Diskussionen in der Elternpflegschaft zeigten sowohl im Schuljahr 2008/2009 als auch in der Sitzung vom 17.09.2009 ein deutliches Votum für den gebundenen Ganzttag.

Deutlich wurde der größer werdende Bedarf nach Ganztagschulen, nicht zuletzt aufgrund der stetig wachsenden Zahlen im offenen Ganztags an den Hürther Grundschulen.

Die Schulkonferenz vom 07.10.2009 beschloss erneut Antragstellung zur Einrichtung des gebundenen Ganztags.

Mit der Umstellung auf Ganztagschule verfolgt die Schule folgende Ziele:

- Nutzung der erweiterten Zeit- und Raumressourcen zur Gestaltung der Schule als Lebensraum für Schülerinnen und Schüler und Lehrer
- Stärkung der Sozialkompetenz der Schülerschaft und Stärkung der Persönlichkeit
- gezielte Förderung in allen Jahrgangsstufen
- Schule als verlässliches Angebot für Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Profilierung der Schule nach außen und Schaffung eines attraktiven ganzheitlichen Angebots in Kooperation mit anderen Schulen
- Schaffen von Angeboten zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung
- Öffnung der Schule durch Kooperationen auf vielfältigen Ebenen

3. DIE LEITSÄTZE DER FRIEDRICH-EBERT-SCHULE

Durch den gebundenen Ganzttag verfolgen wir folgende Leitsätze:



4. DIE UMSETZUNG DER LEITSÄTZE UND -ZIELE IM GANZTAGSKONZEPT

Lernumfeld

Wir sind eine modern ausgestattete Schule mit attraktiv gestaltetem Lernumfeld für aktive und individuelle Lernprozesse.

Die Schule unserer Vorstellung ist nicht nur ein Raum zum Lernen, sie ist ein Raum zum Leben. Sie muss lebenswert und liebenswert sein.

Die Gestaltung unserer Gebäude und Hofflächen ist ein wichtiger Aspekt in der Gestaltung unserer Schule als Lebens- und Lernumfeld.

Einige Voraussetzungen sind schon gegeben, wie die moderne Sporthalle oder der freundlich gestaltete Schulhof. Hierdurch werden den Schülerinnen und Schülern vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten gegeben.

Durch neu gestaltete Aufenthaltsräume sollen die Möglichkeiten der Kinder verbessert werden, sich zurückziehen und entspannen zu können. Wichtig ist uns dabei die Trennung in Unter-, Mittel-, und Oberstufe. So gewährleisten wir, dass alle ihre Interessen individuell vertreten ohne durch ältere Schülerinnen und Schüler fremdbestimmt zu werden.

Wir sind davon überzeugt, dass durch positiv besetzte Freizeitaktivitäten die Trennung von inner-, und außerschulischem Leben aufgebrochen werden kann und so auch das Lernen in der Schule profitiert. Daher sollen bereits erprobte Konzepte der Übermittagsbetreuung ausgebaut werden.

In diesem Zusammenhang ist der unbestritten wichtigste Punkt die Errichtung einer Mensa.

Das vollwertige Mittagessen ist wichtiger Bestandteil eines ausgewogenen Tagesablaufs. Wir sind davon überzeugt, dass Schule heute oft eine Lücke schließt, die durch die Berufstätigkeit beider Eltern oder allein erziehender Elternteile entsteht. So sehen wir uns in der Verantwortung die Kinder nicht nur zu betreuen, sondern eine verlässliche Konstante im Tagesrhythmus darzustellen.

Im Ganzttag finden unsere Schülerinnen und Schüler bessere Möglichkeiten der individuellen Entwicklung und persönlichen Beratung.

Hierfür stehen unsere Schulsozialarbeiterin, drei Beratungslehrerinnen und moderne mediengestützte Selbstlernzentren zur Verfügung.

Erziehung

Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern und vermitteln ihnen konsequent Werte wie Achtung und Respekt.

Wir sind der Ansicht, dass eine unserer Hauptaufgaben darin besteht, die Schülerinnen und Schüler zu charakterstarken und sozialen Menschen zu erziehen. Viele Ansätze, Projekte und Maßnahmen sind seit Jahren fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Im Ganzttag sollen diese Projekte ausgeweitet, und weitere ergänzt werden.

Ein wichtiger Aspekt ist für uns die Stärkung der Klassengemeinschaft. Initiiert wird dies bei uns durch eine Kennenlernfahrt mit erlebnis- und sozialpädagogischem Schwerpunkt. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass ein unterstützendes Miteinander eine positive Gemeinschaft ausmacht. Im Ganzttag bieten sich bessere Möglichkeiten, die erlernten Inhalte in Projekten fortzusetzen und so für eine Nachhaltigkeit zu sorgen.

Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler hierbei von unterschiedlich ausgebildeten Gruppen innerhalb der Schülerschaft wie zum Beispiel Streitschlichtern, Sporthelfern, Klassenpaten und Sanitätern. Das Konzept sieht vor, dass Kinder in ihrer Entwicklung „auf Augenhöhe“ unterstützt werden, um eventuelle Probleme unbürokratisch und demokratisch lösen zu können.

Unsere bestehenden Angebote sollen ergänzt werden durch Projekte, denen man in einem Halbttag nur wenig Aufmerksamkeit schenken kann. So ist ein geplanter Schwerpunkt die Einrichtung von Sozialtraining, Coolness Training und Selbstverteidigung für Mädchen als Ergänzung zu unseren Programmen.

Unsere Schule wird bereits erfolgreich betreut durch eine Sozialarbeiterin, die an vielen Projekten und Maßnahmen zur Stärkung der Sozialkompetenz teilnimmt. Der Ausbau der Kooperation zwischen Schule und dem Jugendamt ist ein wichtiges Ziel bei der Installierung des Ganztages. Die Schülerinnen und Schüler benötigen mehr Zeit um Gespräche zu führen, sich beraten zu lassen, oder einfach nur mal mit jemandem zu reden.

Unterricht

Wir gestalten einen methodisch vielfältigen, schülerorientierten Unterricht und fördern für einen individuell bestmöglichen Abschluss.

Unterricht als unser Kerngeschäft nimmt den größten Teil unserer pädagogischen Arbeit ein. Eine moderne Schule vereint methodische Vielfalt mit schülerorientierten Inhalten.

So unterschiedlich die Schülerinnen und Schüler sind, so verschieden gestaltet sich auch ihr Lernpotential und das Lerntempo.

Wir wollen allen Beteiligten die Möglichkeit geben, ihr individuelles Lerntempo zu finden um sie zu einem bestmöglichen Abschluss zu führen. Individuelles und selbstgesteuertes Lernen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Lernphilosophie.

Im Ganztage verbessern wir unsere Möglichkeiten, Fachwissen und Lernstrategien zu vermitteln in Verbindung mit der Installation von lernpatenunterstützten Selbstlernzentren.

Auch soll das Angebot durch „Lerncoaching“ erweitert werden. Hier sollen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 eine Ausbildung erfahren, um in der Jahrgangsstufe 10 bei Schülerinnen und Schülern als „Lerncoaches“ eingesetzt zu werden.

Im Stundenplan fest verankert ist ein Förderband, welches in unserem System in den Tag integriert ist. Oft sind Förderstunden in die Randbereiche des Halbtages gelegt. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass gerade die Integration in die Mitte des Tages ein Mehrwert für die Lernenden beinhaltet. Die Inhalte der Förderstunden sind altersgemäß und schülerbezogen. Sie orientieren sich an den Interessen der Altersklassen und bieten so einen hohen Anreiz und das nötige Verständnis für die Bewältigung der Aufgaben und Inhalte.

Auch „Lernen lernen, Autogenes Training oder Konzentrationsschulung sollen fester Bestandteil unseres Förderangebotes werden.

Die nötige Konsequenz ist eine Verteilung der Regelstunden in einen gut geplanten und abwechslungsreichen Ganztage.

Schulleben

Wir pflegen ein soziales, kulturelles und sportliches Schulleben zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.

Eine starke Schulgemeinschaft zeichnet sich durch eine starke Identifikation mit der Schule aus. Wir wollen diese positiven Aspekte im Ganzttag noch intensivieren.

Unsere Schule bietet viele Möglichkeiten Identifikationsträger zu installieren. Spiel- und Sportmannschaften, Theater- und Musikgruppen.

Unsere Fußballmannschaft ist überregional erfolgreich, Unsere Theatergruppe ist maßgeblich an der Durchführung von Theaterfestivals beteiligt. Unser Marathonteam startet seit Jahren bei großen Stadtläufen. Es existieren bereits verschiedene Musikgruppen, die sich bei den verschiedenen Gelegenheiten im schulischen Alltag präsentieren. Eine Technikgruppe nahm am Roboterwettbewerb in der Kategorie "Robot-Game" in der Fachhochschule Köln erfolgreich teil.

Aber alle diese Gruppen brauchen Zeit um sich erfolgreich darstellen zu können. Je erfolgreicher die Teams und Gruppen sind, desto höher ist die Identifikation der anderen Schülerinnen und Schüler mit ihrem Schulteam. Nur der Ganzttag bietet ausreichend Trainings- und Übungszeit um die Ziele zu erreichen.

Eine Kollektion von Schulkleidung mit einem eigenen Logo der Friedrich Ebert Schule ist ein weiterer Baustein bei der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls mit der Schule. Auch hierbei können uns die verschiedenen Gruppen am Nachmittag unterstützen. Bei sportlichen Aktivitäten werden die begehrten Teamshirts getragen und üben eine große Faszination für alle Schülerinnen und Schüler aus.

In jedem Schuljahr soll eine interessierte Schülergruppe die Aufgabe der Schuldokumentation übernehmen und das Schulleben im Jahreskreis dokumentieren.

Ein Jahrbuch soll die Aktivitäten und Erfolge der Schule präsentieren. So werden die Ergebnisse und Ereignisse festgehalten und schaffen eine schöne Erinnerung für die Abschlussklassen und einen Überblick über das zurückliegende Jahr für Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern.

Auch diese Arbeit kann nur im Ganztage stattfinden, da es Zeit und Engagement erfordert, die erforderliche Recherche und Schreibarbeit durchzuführen.

Die Mittagspause bietet sich dazu an, Schulnachrichten zu senden. Hier ist daran gedacht, dass wechselnde Schülergruppen die aktuellen Nachrichten auswerten und schülergerecht über die Lautsprecheranlage der Schule weitergeben. Die Schülerinnen und Schüler sollen zudem die Möglichkeit erhalten, Musik auszuwählen und über die Anlage einzuspielen.

Eine Schülerzeitung rundet in kurzen Abständen mit der nötigen Aktualität die Möglichkeiten der Schuldokumentation ab.

Zusammenarbeit

Wir arbeiten zusammen als engagiertes und motiviertes Team.

Unsere Arbeit gliedert sich in unterschiedliche Teams und Bereiche.

Es existieren Klassen- und Stufenteams, Projekt- und Fachgruppen, sowie eine Steuergruppe als Koordinationsgremium.

Alle diese Gruppen haben die Aufgabe die Schule in pädagogischen, didaktischen und strukturellen Bereichen weiterzuentwickeln. Vor allem in den Projektgruppen sind wir bestrebt im Sinne unseres Selbstverständnisses als Schulgemeinschaft unsere Schülerinnen und Schüler und Elternvertreter einzubinden.

Diese Gruppen benötigen den zeitlichen und organisatorischen Rahmen eines Ganztagskonzepts, um die wachsenden Aufgaben einer modernen Schule effektiv erfüllen zu können.

Kooperation

Wir kooperieren mit zahlreichen Partnern aus Industrie, Handel, Vereinen, Kirchen und sozialen Einrichtungen.

Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben ist die Schule auf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern angewiesen. Diese bereichern bereits heute unser schulisches Leben mit ihrem engagierten Einbringen in verschiedenen Bereichen unserer Arbeit.

Für diese Arbeit haben wir verbindliche Verträge mit Vertretern verschiedener Sparten und Branchen. Diese unterstützen uns nicht nur bei den Berufswahlprojekten und Unterrichtsprojekten der Schule, sondern auch bei den vielfältigen Angeboten der Übermittagsbetreuung und der aktiven Pausengestaltung.

Mit folgenden Unternehmen und Einrichtungen arbeiten wir bereits jetzt erfolgreich zusammen.

Bundesagentur für Arbeit	Kooperationsvertrag: Berufswahlvorbereitung
Rhein-Erft-Akademie	Kooperationsvertrag Berufswahlvorbereitung, Unterrichtsprojekte
InfraServ	Kooperationsvertrag Berufswahlvorbereitung, Unterrichtsprojekte
Kreishandwerkerschaft Erftkreis	Kooperationsvertrag Berufswahlvorbereitung
Kreissparkasse Köln	Kooperationsvertrag Berufswahlvorbereitung, Unterrichtsprojekte
Kaufland Frechen	Kooperationsvertrag Berufswahlvorbereitung, Unterrichtsprojekte
Katholische Jugendwerke Rhein-Erft-Kreis e.V.	Trägerverein Übermittagsbetreuung
Bundeswehr	Berufswahlvorbereitung

Stadtverwaltung Hürth	Berufswahlvorbereitung
Ramada Hotel	Berufswahlvorbereitung
Autohaus Möltgen	Berufswahlvorbereitung
Fischnet	Berufswahlvorbereitung
AOK	Berufswahlvorbereitung
BEK	Berufswahlvorbereitung
Sozialdienst Katholischer Frauen	Projekt: Liebe, Freundschaft, Sexualität
Arbeiterwohlfahrt	Projekt: Liebe, Freundschaft, Sexualität
Suchtpräventionsstelle	Suchtprävention
Polizei	Suchtprävention, Verkehrserziehung, Beratung
Tennisclub Knapsack	Offene Nachmittagsangebote
Rugby-Club 1960 Hürth	Offene Nachmittagsangebote, Suchtprävention
Kirchenvertreter. Herr Müller, Herr Hennig, Imam der Hürther Moscheegemeinde	Ökumenische Gottesdienste Klosterfahrten, religionsübergreifende Projekte

Mit folgenden Unternehmen bzw. Einrichtungen ist eine Zusammenarbeit geplant, um das unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebot der Schule zu erweitern.

Josef-Metternich-Musikschule	Bläserklasse Gitarrenklasse
Erstwählerinitiative der politischen Jugendorganisationen Rhein-Erftkreis	Information der Erstwähler Bekämpfung von Rechtsradikalismus
Goldenberg-Kolleg	Technikkurse als offenes Angebot

Image

Wir präsentieren uns regelmäßig als traditionsreiche Hürther Schule, lebendig und aktiv für eine erfolgreiche Zukunft.

Wir blicken auf eine fast 70jährige Tradition als Hürther Realschule zurück und planen für die Zukunft. Um unser Konzept und unsere erfolgreiche Arbeit zu demonstrieren, betreiben wir aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Grundschüler und ihre Eltern werden von uns früh über unser Angebot informiert, genau so wie unsere Schülerinnen und Schüler an entscheidenden Schnittstellen der Schullaufbahn. Wir präsentieren uns und unsere Partner bei vielen Gelegenheiten, nehmen regelmäßig aktiv an Veranstaltungen der Stadt Hürth teil, stellen uns verschiedenen überregionalen Wettbewerben.

Wir glauben an die Identifikation mit der Schule und ihre Umsetzung nicht nur vor Ort.

Wir sind aktiver Teil der Gemeinde und gestalten das sportliche und kulturelle Leben der Stadt aktiv mit.

Berufsorientierung

Wir bieten eine qualifizierte Vorbereitung auf die Berufswahl.

Jahrgangsstufe 8

Die Schülerinnen der 8ten Klassen werden ermuntert am Girl`s Day teilzunehmen. Unsere Kooperationspartner stellen Plätze zur Verfügung. Zunehmend erkunden auch Jungen „männeruntypische“ soziale Berufe.

Die fünf Kooperationspartner der Schule (InfraServ, Rhein-Erft-Akademie, Kreissparkasse Köln, Kaufland, Kreishandwerkerschaft und viele weitere Betriebe in Hürth beteiligen sich seit mehr als 10 Jahren an Erkundungen und Bewerbungstrainings.

Am Ende des Schuljahres nehmen alle Schülerinnen und Schüler an dem vom Rhein-Erft-Kreis finanzierten Potenzialcheck teil. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier ihre Kompetenzen kennen, eine Grundlage für den weiteren Berufsorientierungsprozess.

Im Fachunterricht Deutsch wird das Thema „Lebenslauf und Bewerbung“ erstmals behandelt.

Jahrgangsstufe 9

Besuch der **Ausbildungsbörse** der Stadt Hürth im Goldenberg Berufskolleg.

(Vorbereitung im Deutschunterricht / fächerübergreifend)

Besuch der Klassen im Berufsinformationszentrum in Brühl. Vorbereitend kommt Frau Dübe, unsere Beraterin der Bundesagentur für Arbeit, in die Schule. Sie bereitet die Klassen auf den Besuch im Berufsinformationszentrum vor. Anschließend finden Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern statt. Frau Dübe lernt

die Schülerinnen und Schüler bei dieser Gelegenheit kennen und begleitet sie bis zu ihrem Abschluss.

Schülerbetriebspraktikum: Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich eigenständig, arbeiten zwei Wochen in den Betrieben und dokumentieren anschließend ihre Erfahrungen.

Bewerbungstraining der Friedrich-Ebert-Schule .

Das herausragende Element unseres Projektes, an dem sich viele Hürther Betriebe und Institutionen beteiligen!

Teil I. **Betriebsbesichtigungen**

Am Ende des Schuljahres nehmen alle Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen an organisierten **Betriebserkundungen** teil. Die Schülerinnen und besuchen in Kleingruppen verschiedene Hürther Betriebe.

Anschließend werden in allen Klassen **Bewerbungsmappen** erstellt, die sich jeweils an den besuchten Betrieb richten. Die Grundlagen hierfür wurden bereits zuvor im Deutschunterricht erarbeitet.

Die fertigen Bewerbungsmappen dienen

- a) als Grundlage für die Gespräche am Projekttag „Bewerbungstraining“ im Forum, an dem die Betriebsleiter der zuvor besuchten Betriebe anwesend sein werden,
- b) den Schülerinnen und Schülern als fertige Unterlagen, sodass während der Sommerferien erste Bewerbungen verschickt werden können.

Teil II: **Projekttag Bewerbungstraining** im Forum

Alle Schülerinnen und Schüler führen simulierte Bewerbungsgespräche mit den verschiedenen Betriebsleitern.

Verschiedene Firmen und die Bundeswehr präsentieren sich in der Schule.

Parallel: **Beratungsangebote** durch BIZ, der Bundesagentur für Arbeit und FischNet (eine kirchliche Einrichtung in Hürth, die Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen am Computer unterstützt)

Jahrgangsstufe 10

Zu Beginn des Schuljahres:

Bewerbungstraining „Einstellungstest“ und „Bewerbungsgespräch“

Ein Projekttag in Kooperation mit Berufswahltrainern der Krankenkassen.

Im Oktober/November findet traditionell ein **Informationsabend** für Schülerinnen und Schüler und Eltern über die **Berufskollegs** des Rhein-Erft-Kreises statt. Anschließend erfolgen Beratungsgespräche durch die Lehrerinnen und Lehrer der Kollegs.

Jahrgangsübergreifend

Jahrgangsübergreifend arbeiten mehrere Klassen mit einem Berufswahlpass, der ab dem Schuljahr 2009/2010 für alle Klassen verbindlich eingeführt werden soll.

Die Schule richtete in diesem Jahr ein Berufsorientierungsbüro ein, das bereits den Betrieb aufgenommen hat. Dieses Büro entstand in Eigeninitiative. Ein ehemaliger Abstellraum wurde von einer Lehrerin mit ihren Schülerinnen und Schülern renoviert und eingerichtet.

Dieses Büro dient den Schülerinnen und Schülern als Beratungs- und Informationsbüro und ist zentrale Anlaufstelle für ausbildungsplatzsuchende junge Menschen.

5. ZEITPLAN ZUR UMSETZUNG

Unsere Planung sieht vor, dass wir ab dem Schuljahr 2010/11 mit dem neuen Jahrgang 5 drei bis vierzünftig mit dem Ganzttag beginnen.

Es ergibt sich also folgender zeitlichen Ablauf für die Umwandlung.

Schuljahr 2010/11	Jahrgang 5
Schuljahr 2011/12	Jahrgang 5/6
Schuljahr 2012/13	Jahrgang 5/6/7
Schuljahr 2013/14	Jahrgang 5/6/7/8
Schuljahr 2014/15	Jahrgang 5/6/7/8/9
Schuljahr 2015/16	Jahrgang 5/6/7/8/9/10

6.KONZEPTION

6.1 Investitionen und Anschaffungen

Um den Ganzttag erfolgreich umzusetzen, strebt die Schule in den Gesprächen mit dem Schulträger folgende Ergänzungen bzw. Umgestaltungen im bestehenden Raumkonzept an.

- Neubau einer Mensa, eines Bistros oder einer Cafeteria, die auch als Raum für offene Angebote genutzt werden kann. Da die Schule über keinen zentralen Raum oder ein offenes Foyer verfügt, muss eine solche bauliche Maßnahme die Notwendigkeit einer wettersicheren Pausengestaltung berücksichtigen.
- Schaffung von Räumen mit entsprechender Ausstattung für den gestalteten Freizeitbereich.
- Ergänzung noch fehlender Räume bzw. Ausstattung bereits vorhandener Räume (Medienräume, MINT-Raum, Naturwissenschaften)
- Schaffung von Räumen für die Einzel- oder Kleingruppenarbeit im bestehenden Raumkontingent.
- Ausbau der Bibliothek mit Schülerarbeitsplätzen
- Lehrerarbeitsplätze mit entsprechender Ausstattung zur gezielten Vor- und Nachbereitung von Unterricht während der veränderten Präsenzzeiten im Ganzttag.

6.2 Organisation des Gesamtkonzepts

Die Schulkonferenz beschließt die Beantragung des gebundenen Ganztagsbetriebs in der Friedrich-Ebert Schule.

Die Schulkonferenz beauftragt eine Steuergruppe mit der Ausarbeitung eines Konzepts.

Die Steuergruppe besteht aus zwei Mitgliedern des Lehrerkollegiums, zwei Vertretern der Elternschaft sowie den Schülersprecher als Vertreter der SV und der gesamten Schülerschaft.

Koordiniert und begleitet wird die Steuergruppe durch die Mitglieder der Schulleitung.

Um die Kooperation mit außerschulischen Partnern zu koordinieren, sind bereits Kollegen fachschaftsübergreifend eingesetzt. Besonders die Kooperation mit Sportvereinen und Unternehmen der Region wird bereits erfolgreich umgesetzt.

Im Ganztag werden diese Kooperationen weiter vertieft werden.

6.3 Förderangebote und Konzepte

Der Förderunterricht hat die Aufgaben, Lernschwächen und fachliche Lücken aufzuarbeiten, um ein Weiterlernen zu ermöglichen und Motivation für die folgenden Anforderungen der Jahrgangsstufe und der Sekundarstufe I zu geben.

Der zweistündige Förderunterricht in den Hauptfächern findet in einem Förderband statt. Parallel dazu gibt es den Förderunterricht Naturwissenschaft. Bei uns ist der Förderunterricht in der Tagesmitte fest in den Stundenplan integriert. Dadurch garantieren wir zum einen, einen hohen Lernerfolg zu optimaler Lernzeit, zum anderen wird hier die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lerndefiziten der Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler gleichrangig gesehen. So wird der zusätzliche Unterricht nicht mehr als „Bestrafung“ gesehen und der Makel des Förderunterrichts aufgehoben.

Unser Förderkonzept unterstützt das individuelle Lernen und fördert selbstständiges Arbeiten. Unser Förderband ist so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler, in Absprache mit den Fachlehrern, selber entscheiden können, welcher Förderunterricht für sie in entsprechenden Zeiträumen wichtig ist. So können die Förderfächer flexibel gewechselt werden, um Schwächen möglichst schnell aufarbeiten zu können.

Die Problematik der sprachlich und in der Konsequenz auch sozial isolierten, bzw. in muttersprachlichen Gruppen separierten Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund nahm in den letzten Jahren zu und kann weitergehende Schwierigkeiten im schulischen Miteinander erzeugen.

Angesichts eines Anteils von über 20 % an Kindern mit Migrationshintergrund ist deren Förderung eine der vornehmlichen Aufgaben in unserer Schule. Der Ganztagsbetrieb schafft günstigere Rahmenbedingungen zur Förderung von Integration, indem die an Schule Beteiligten mehr Zeit miteinander verbringen und so das Verständnis und die Akzeptanz des Anderen gefördert werden.

Kinder mit Migrationshintergrund wachsen häufiger in Familien mit geringerem sozialem Status auf und sind überproportional bildungsbenachteiligt.

Der Ganztag bietet mehr Zeit und Möglichkeiten für Integrationsstunden, die sowohl der Verbesserung der Deutschkenntnisse als auch der Integration der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund dienen.

Die Organisationsformen unseres Förderunterrichts umfassen:

- Offene Förderklassen in den Hauptfächern
- Maßnahmen im Klassenverband
- Teamteaching im Klassenverband
- Unterricht für Teilklassen und Gruppen
- Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- Klassenübergreifende Fördergruppen
- Betreuungsprogramme mit Lehrern, Lernpaten und Eltern

6.4 Weitere pädagogische Schwerpunkte

Die Friedrich-Ebert-Schule legt einen Schwerpunkt auf die Stärkung der Naturwissenschaften. Es werden im Wahlpflichtbereich I neben den anderen Kursen zwei naturwissenschaftlich-technische Kurse angeboten. Als Hauptfächer stehen hier Informatik und Biologie zur Auswahl. Parallel dazu finden Arbeitsgemeinschaften mit informationstechnologischem Schwerpunkt statt. Unsere Schule nimmt regelmäßig an Wettbewerben zum Roboterbau teil. Hier können auch die jüngeren Schülerinnen und Schüler früh ihr Talent im technischen Bau und der Mikrochip gestützten Steuerung erproben.

Neben der Teilnahme am zdi-Roboterwettbewerb nimmt die Schule regelmäßig am Wettbewerb „Chemie entdecken“ und am „Känguru-Wettbewerb der Mathematik“ erfolgreich teil.

Der Ganzttag bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich noch intensiver auf die Wettbewerbe vorzubereiten, da sie die Fachräume länger nutzen können.

Die Naturwissenschaften sind darüber hinaus fester Bestandteil unseres Förderbandes, so können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 einen Forscherkurs NW belegen, in dem sie experimentieren und naturwissenschaftliche Zusammenhänge erforschen können. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die Grundlagen der Textverarbeitung und Tabellenkalkulation.

Wir verfügen über einen MINT-Raum, in dem Naturwissenschaften, Technik und Informatik in außerschulischen Projekten erforscht werden können. Eine Stärkung dieser pädagogischen Programme ist in die Planung für den Ganzttag fest integriert.

Weiterhin fördern wir den sportlichen Bereich. Eine Vielzahl von Mannschaften und Arbeitsgemeinschaften stehen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Unser sportliches Programm beinhaltet:

- Fußball Jungen
- Fußball Mädchen
- Volleyball
- Tischtennis
- Marathon
- Sporthelferausbildung
- Pausensport

Für den Ganzttag stehen weiterhin die Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung, die durch die Sporthelfer organisiert und geleitet werden

- Handball
- Tanz
- Cheerleading
- Turnen
- Leichtathletik

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der künstlerisch-musische Bereich.

Wir fördern gezielt die Ausbildung an Instrumenten und Gesang.

Folgende Inhalte stehen zur Verfügung

- Band
- Chor
- Theater/Schauspiel
- Lehrermusikkreis

Im Ganzttag wird unser Programm erweitert durch die Einrichtung einer Bühnenbau-Arbeitsgemeinschaft, einer Ton/Licht/Technik AG und eines weiteren Chores.

6.5 Lehrerinnen und Lehrer im Ganztag

Lehrerinnen und Lehrer sind an Nachmittagsunterricht bereits gewöhnt. Jedoch bringt die Umstellung auf den gebundenen Ganztag Veränderungen für die tägliche Arbeit mit.

Wir stellen uns der Herausforderung, die veränderte Unterrichtssituation in Bezug auf Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung anzupassen.

Es muss der Grundsatz gelten, dass der Ganztagsbetrieb Aufgabe des gesamten Kollegiums sein muss. Unser Konzept sieht vor, von Anfang an möglichst alle Kolleginnen und Kollegen in die Arbeit am Ganztagskonzept zu integrieren. Hierbei ist das Kollegium auf geeignete Arbeitsplätze, optimale Materialien und Fortbildungsmöglichkeiten angewiesen.

Das Kollegium ist sich der veränderten Aufgaben der „Ganztagslehrkraft“ bewusst. Durch die Erweiterung in den Nachmittag kommen vermehrt erzieherische und betreuende Aufgaben auf das Kollegium zu.

Im Sinne der Arbeitserleichterung und eines verbesserten Zeitmanagements setzt die Schulleitung auf den Ausbau von Teamstrukturen und optimierte Arbeitsteilung innerhalb der Teams.

7. RHYTHMISIERUNG

„Die innere Rhythmisierung ist der Lernrhythmus, dem der Schüler / die Schülerin aufgrund seines individuellen Lerntempos folgt.

Die Binnenrhythmisierung meint alle Maßnahmen, die der Lehrer / die Lehrerin in seinem Unterricht praktiziert bzw. in außerunterrichtlichen Angeboten zum Tragen kommen.

Die äußere Rhythmisierung bezieht sich auf die Organisationsebene der Schule als Ganzes.“ Höhmann, K. (2007). Ganztagschule machen. Heft 1.

Bei der Gestaltung des Ganztags muss es das Ziel sein die unterschiedlichen Rhythmisierungsbereiche so mit einander zu verbinden, dass die Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich optimale Lernbedingungen vorfinden. So muss der Ganztags geprägt sein durch eine attraktive Strukturierung von Fachunterricht, eigenständigem Arbeiten, Förder- und Arbeitsangeboten und Zeiten für Entspannung und Spiel.

Bei der Gestaltung des Ablaufes wird auf schon Bewährtes aus dem Halbtagsbetrieb zurückgegriffen. Zusätzlich wurde bei einem ersten Stundenplanentwurf auf folgende Punkte geachtet

- Gestaltungsmöglichkeiten der gültigen Stundentafel
- Wechsel zwischen kognitiven und kreativen Fächern
- Zeitaufteilung bei einem Unterrichtstag von 8 bis 16 Uhr
- Einbindung von implementierten Konzepten wie Förderunterricht und Teambildung

Zunächst soll mit drei Nachmittagen pro Woche in den Ganztagschulbetrieb eingestiegen werden, um dann aufgrund der Erfahrungen und nach erneuter Abstimmung in den Gremien zu prüfen, ob der Ganztagschulbetrieb mit drei Nachmittagen fortgesetzt oder auf fünf Nachmittage aufgestockt werden soll.

In der Folge sind die Planungen für 3 und 5 Nachmittage aufgeführt.

In der Übergangsphase vom Halbtage zum Ganztage soll die Mittagspause von 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr stattfinden. Nach Auslaufen des Halbtage schulbetriebes ist abzustimmen, ob die Mittagspause, wie im idealtypischen Plan für 5 Nachmittage dargestellt, vorverlegt wird.

Idealtypischer Stundenplan in der Ganztagsstufe 5 unter Hervorhebung der schulspezifischen Konzepte mit 3 Nachmittagen

Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-8.45	Klassenlehrer- stunde	Englisch	Religion	Mathematik	Biologie
8.50-9.35	Mathematik	Musik	Erdkunde	Kunst	Deutsch
Pause					
9.50-10.35	Physik	Deutsch	Förderband	Sport	Politik
10.40-11.25	Englisch	Kunst	Förderband	Sport	Mathematik
Pause					
11.40-12.25	Erdkunde	Mathematik	Deutsch	Englisch	Religion
12.20-13.15	Sport	Biologie	Englisch	Deutsch	Musik
Mittagspause mit Angeboten					
14.15–15.00	Teambildung		Silentium	Silentium	
15.05-15.50	Teambildung		Computer- Führerschein	AG	

Idealtypischer Stundenplan in der Ganztagsstufe 5 unter Hervorhebung der schulspezifischen Konzepte mit 5 Nachmittagen

Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-8.45	Klassenlehrer- stunde	Englisch	Religion	Mathematik	Biologie
8.50-9.35	Mathematik	Musik	Erdkunde	Kunst	Deutsch
Pause					
9.50-1035	Physik	Deutsch	Förderband	Sport	Politik
10.40-11.25	Englisch	Kunst	Förderband	Sport	Mathematik
Pause					
11.40-12.25	Erdkunde	Mathematik	Deutsch	Englisch	Religion
Mittagspause mit Angeboten					
13.25-14.10	Computer- führerschein	Silentium	Silentium	Silentium	Silentium
14.15-15.10	Teambildung	Biologie	Englisch	Erdkunde	Musik
15.15-16.00	Teambildung	AG	Sport	Deutsch	AG

8.AUSBLICK

Umsetzung des Ganztagskonzepts für die Jahrgangsstufen 6-10 mit 3 Nachmittagen.



Umsetzung des Ganztagskonzepts für die Jahrgangsstufen 6-10 mit 5 Nachmittagen.

6 Ganztagsangebot an 5 Nachmittagen
32 Unterrichtsstunden
5 Arbeitsstunden/Silentien
2 Stunden AG
1 Stunde soziales Lernen

7 Ganztagsangebot an 5 Nachmittagen
31 Unterrichtsstunden
5 Arbeitsstunden/Silentien
1 Stunde „Lernen lernen“
2 Stunden AG
1 Stunde Drogenprävention

8 Ganztagsangebot an 5 Nachmittagen
31 Unterrichtsstunden
5 Arbeitsstunden/Silentien
1 Stunde „Lernen lernen“
2 Stunden AG
1 Stunde Drogenprävention

9 Ganztagsangebot an 5 Nachmittagen
33 Unterrichtsstunden
5 Arbeitsstunden/Silentien
2 Stunden Ausbildung „sozialer Dienst“
1 Stunde Berufswahlvorbereitung

10 Ganztagsangebot an 5 Nachmittagen
31 Unterrichtsstunden
5 Arbeitsstunden/Silentien
2 Stunden sozialer Einsatz